

Brentano, Clemens: Ich ziehe hin, du mußt es leiden (1834)

- 1 Ich ziehe hin, du mußt es leiden
- 2 Schon flieht mein Schifflein auf dem See,
- 3 Und du stehst stumm, dort bei den Weiden,
- 4 Und wiegst dein Herz in bitterm Weh –
- 5 Das meine zuckt so hin und wieder,
- 6 An deinem hat's nicht viel geruht
- 7 Mein Ruder hebt sich auf und nieder,
- 8 Wein' in die Flut, ich bin dir gut!

- 9 Hör' was zu tun, wenn ich verschwunden
- 10 Daß du nicht ganz vertrauern mußt,
- 11 Schau an mein Bild in deinen Wunden,
- 12 Wieg' still mein Herz in deiner Brust,
- 13 Ich steig' zum Berg, schleich' durch die Tale,
- 14 Such' Kühle in des Seees Flut –
- 15 Und dir genügt die blaue Schale,
- 16 In reiner Glut; ich bin dir gut.

- 17 O krankes Herz, dein glühend Lieben,
- 18 Glüht mir in jedem Abendrot,
- 19 Ist dir der Trost auch nicht geblieben,
- 20 Bleibt stets bei mir doch deine Not.
- 21 Und in der Abendglocke Tönen
- 22 Fühl' ich bewegt, wie dir zu Mut
- 23 Fühl' deine Tränen, fühl' dein Sehnen,
- 24 In meinem Blut, ich bin dir gut.

- 25 O wär' aus mir, was ich gesungen
- 26 Wär's nicht in meinen Mund gelegt
- 27 Dann wär' ein Quell aus mir entsprungen
- 28 Dem Durst, der deine Brust bewegt. –
- 29 Der Quell müßt' bald die Kluft erfüllen,
- 30 Dein Ach und Weh und deine Glut

- 31 Könnt' ich am Achensee dann stillen!
- 32 Ach werde gut, ich bin dir gut!

(Textopus: Ich ziehe hin, du mußt es leiden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46072>)